



33.2



*Sehr geehrter Herr!*

Vom 1. April des Jahres ab wird der Unterzeichnete das

„AUSLAND“

herausgeben.

Verleger und Redakteur wissen sich eins in dem Bestreben, Alles, was in ihren Kräften liegt, zu thun, damit das Blatt der vielen klangvollen Namen nicht unwürdig erscheine, welche mit seiner über sechzigjährigen Geschichte verknüpft sind.

Die Zeitschrift ist den neuesten Ergebnissen der Erd- und Völkerkunde gewidmet; sie wird sich bemühen, durch objektiven und wissenschaftlichen Inhalt die Anerkennung der Fachmänner zu verdienen, soll aber in ihrer Form der Darstellung, obwohl sie die leichte Feuilletonware und rein touristische Schilderung durchaus verbannen muss, nicht nur ihnen verständlich sein, sondern allen Gebildeten, welche die Fortschritte der Geographie, der Anthropologie und Ethnologie wie ihrer Schwesterwissenschaften mit lehr-eifrigem Interesse verfolgen, und deren Elite sich in den zahlreichen, jene Zweige der Forschung pflegenden Gesellschaften vereinigt.

Dieses ernsthafte Streben hat jedoch, wenn auch die Aspekte kaum jemals günstiger waren als in diesen Tagen, wo siegreicher denn je zuvor die Eroberung des Globus für alle Gebiete der Erkenntnis fortschreitet, nur dann eine Aussicht auf glückliches Gelingen, wenn die bewährten alten Kräfte, deren sich die Zeitschrift in früheren Jahren rühmen durfte, auch der gegenwärtigen Leitung beizustehen bereit sind, und aus der Reihe der jüngeren Autoren nicht minder wertvolle Hilfe gewonnen wird.

Wollen Sie freundlichst in Erwägung ziehen, sehr geehrter Herr, ob Sie durch Anregung geeigneter Mitarbeiterschaft oder persönliche Beiträge die Ziele des «Auslands» zu fördern im Stande sind.

*Januar 1890.*

KARL VON DEN STEINEN,

DR. MED. ET PHIL.

Privatdozent für Völkerkunde an der Universität zu Berlin.

Das Honorar beträgt 80 Mark für den Druckbogen von 8 Seiten; für besondere Fälle wird eine Vereinbarung vorbehalten. Jedem Mitarbeiter werden zwei Belegnummern für seinen Artikel zugesichert, etwaige Sonderabzüge oder weitere Nummern mit je 30 Pf. berechnet.

Uebersetzungen, Bearbeitungen und Auszüge werden mit 35 Mark für den Druckbogen honorirt. Genaue Quellenangaben ist unerlässlich.

Die der Redaktion zur Verfügung stehenden Rezensionsexemplare werden Eigentum des Rezensierenden, der ausserdem mit 35 Mark für den Druckbogen honorirt wird; derselbe muss die Besprechung mit seinem Namen unterzeichnen.

Manuskripte werden bis zum 1. April unter der Adresse der Verlagsbuchhandlung: J. G. COTTASCHES BUCHHANDLUNG NACHFOLGER, STUTTGART, vom 1. April ab mit direkter Zusendung an Dr. VON DEN STEINEN, BERLIN W., KURFÜRSTENDAMM 110, persönliche Zuschriften für letzteren bis Ende März MARBURG-HESSEN, HASPELSTRASSE 20, erbeten.